Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 30/31, 2019: 30-35

Rudolf DEHNER & Wolfgang DORNBERGER

Beitrag zur Biometrie von Grünfink *Chloris chloris*, Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirosta* und Girlitz *Serinus serinus*

Einleitung

Die Flügellänge und die Länge der Steuerfedern sind wichtige Kenngrößen des Flugapparates.
Lebendmaße von Grünfink, Fichtenkreuzschnabel und Girlitz aus Mitteleuropa finden sich in der Literatur selten (SVENSSON 1975, ROHNER 1981, WESTPHAL 1981, SCHÖNFELD 2001).
Unser Dank geht an Hans Braun für wertvolle Hinweise zum Fang der Fichtenkreuzschnäbel.

Material und Methode

1990 und 1991 konnten an teils für die Beringung künstlich angelegten Wasserstellen in den Waldflurstücken „Weidensee“ und „Keltenschanze“, Gemarkung Wermutshausen (460 m ü M) und im Flurstück „Kreuzäcker“, Gemarkung Oberrimbach (455 m ü M) 73 Fichtenkreuzschnäbel untersucht werden.
1991 und 1992 konnten an einer Futterstelle in Niederstetten (360 m ü M) und beim Verkehrslandeplatz Niederstetten (460 m ü M) 142 Grünfinken und 1993 und 1995 42 Girlitze untersucht werden.
Der Fang erfolgte mit waagrecht gespannten Stellnetzen.
Bedingt durch zum Beispiel Großgefiedermauser konnten nicht von allen Fänglingen Flügel- und Steuerfederlängen ermittelt werden. Die Maße wurden auf die folgende Weise ermittelt: Die Flügellänge nach der Methode Kleinschmidt (KELM 1970) und die Länge die Schwanzlängen wurden mit Hilfe einer Schieblehre vom Austritt des zentralen Steuerfederpaares gemessen. Die Gewichtsangaben wurden mit Hilfe einer Sartorius-Waage mit 0,1 Gramm Ablesegenauigkeit genau genommen und zur Auswertung auf 0,5 Gramm gerundet.

Alle Maße wurde von den Verfassern am lebenden Vogel genommen.
Die Alters- und Geschlechtsbestimmung erfolgte nach SVENSSON (1975), ROHNER (1981).

Untersuchungsergebnisse

Grünfink
Fangtage: 10./15.11. und 01./14.12.1991; 01./11.01., 09./23.02., 03./27.03., 14.04. und 11.10.1992.
Flügellänge (mm): n = Anzahl der vermessenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

	n	Vb	x
Weibchen	51	82,5 – 89,0	86,46
Männchen	80	86,0 – 94,0	89,99

Schwanzlänge (mm): n = Anzahl vermessener Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

	n	Vb	x
Weibchen	50	51,0 – 58,0	54,02
Männchen	77	52,0 – 60,5	57,84

Körpergewicht (g): n = Anzahl gewogenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

	n	Vb	x
Weibchen	57	23,5 – 33,0	27,9
Männchen	83	25,0 – 32,0	28,3

Ringvogel CS 89 738 Männchen diesjährig, 15.11.1991 Schnabel abgebrochen. Körpergewicht bei 28,0 Gramm.
Am 11.10.1992 an der Futterstelle Niederstetten je fünf Weibchen und Männchen, adult, noch mit Postnuptialmauser (Vollmauser).

Fichtenkreuzschnabel

Fangtage: 05./25./27.08., 17.09, 12./20./21.10.1990 und 01./10./13./26.04.1991.
Flügellänge (mm): n = Anzahl der vermessenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

	n	Vb	x
Weibchen	19	92,0 – 100,0	95,78
Männchen	28	93,0 – 104,0	99,04

Schwanzlänge (mm): n = Anzahl der vermessenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

	n	Vb	x
Weibchen	15	35,0 – 41,5	37,60
Männchen	28	37,0 – 44,5	39,98

Körpergewicht (g): n = Anzahl der gewogenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

	n	Vb	x
Weibchen	18	34,0 – 42,0	38,50
Männchen	29	35,0 – 44,0	39,53

Untersucht wurde auch die Kreuzung des Schnabels (n = 42). 57% waren nach rechts und 43% nach links gekreuzt.
Nach dem starken Einflug von Fichtenkreuzschnäbeln im Herbst 1990 (GATTER & GATTER 2019) am 13.04.1991 Fang eines Brutpaares DH 94 473 (Männchen) und DH 94 474 (Weibchen) im Gewann „Weidensee“. Das Weibchen mit Brutfleck. Schnabel beim Männchen rechts und beim Weibchen links gekreuzt.
Am 01.04.1991 Ringvogel DH 94 470 (Weibchen) mit Brutfleck, Schnabel rechts gekreuzt und am 13.04.1991 Brutpaar DH 94 475 (Männchen) und

DH 94 476 (Weibchen) mit Brutfleck. Die beiden Vögel der Schnabel rechts gekreuzt.
Die Hauptmauserzeit (Vollmauser) liegt in Baden-Württemberg in der Regel von Mai bis Dezember (KASPAREK 1981).
Erster Fichtenkreuzschnabel mit Postnuptialermauser: Ringvogel DH 80 277 Weibchen, adult am 05.08.1990. Der letzte mausernd gefangene Vogel wurde am 12.10.1990 dokumentiert. In der Zeitspanne vom 05.08. bis zum 12.10.1990 sieben Fichtenkreuzschnäbel in der Vollmauser.

Girlitz
Fangtage: 18./19.09.1993 und 05./13.04.1995.
Nach ROHNER (1981) erlaubt der relativ ausgeprägte Sexualdimorphismus eine neue Methode der Geschlechtsbestimmung für Vögel im Jugendkleid oder für Herbstfänge aller Altersklassen, die nach Gefiedermerkmalen nicht eindeutig bestimmbar sind: Vögel mit Flügeln unter 68,5 mm können als Weibchen, solche mit mehr als 73,5 mm langen Flügeln als Männchen angesprochen werden.
Flügellänge (mm): n = Anzahl der vermessenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

n	Vb	x
42	68,0 – 75,0	75,02

22 Vögel konnten sicher als Männchen bestimmt werden:

	71,5 – 75,0	73,32

Schwanzlänge (mm): n = Anzahl der vermessenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

	n	Vb	x
	41	45,0 – 51,5	48,10
Davon Männchen	18	46,5 – 50,0	52,5

Körpergewicht (g): n = Anzahl der gewogenen Vögel; Vb = Variationsbreite; x = Mittelwert.

n	Vb	x
37	10,5 – 12,5	11,6

Die ermittelten biometrischen Daten stimmen gut mit den in der Literatur angeführten Messwerten für Bälge und an lebenden Vögel überein (Zusammenstellung bei ECK 1990, GLUTZ & BAUER 1997, SCHÖNFELD 2001).

Zusammenfassung

Es werden Maße zur Flügel- und Schwanzlänge, zum Körpergewicht und Großgefiedermauser von Grünfink, Fichtenkreuzschnabel und Girlitz mitgeteilt. Beim Fichtenkreuzschnabel auch Angaben zur Kreuzung des Schnabels und Daten zu Bruten im Jahre 1991 nach dem starken Einflug im Herbst 1990.
Die gewonnen Körpermaße- und gewichte liegen im Bereich der in der Literatur angegebenen Werte.

Literatur

GATTER, W. & W. GATTER (2019): Der Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirosta* – ein regulärer Kurzstreckenzieher und Invasionsvogel mit Wegzug im Sommer, Heimzug im Herbst und Brut im Winter. Zugbeobachtungen aus fünf Jahrzehnten am Randecker Maar. Vogelwelt 139: 39 – 49.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14/III. Aula, Wiesbaden.

KASPAREK, M. (1981): Die Mauser der Singvögel Europas – ein Feldführer. DDA-Schriftenreihe Nr.4, Lengede.

KELM, H. (1970): Beitrag zur Methodik des Flügelmessens. Journal Ornithol. 111: 482 – 494.

ROHNER, C. (1981): Biometrie, Alters- und Geschlechtsmerkmale des Girlitz *Serinus serinus*. Ornithol. Beob. 78: 1 – 11.

SCHÖNFELD, M. (2001): Beiträge zur Biometrie und Mauser deutscher Vögel (Teil VI)(Aves: Passeriformes: Motacillidae, Troglodytidae, Prunellidae, Oriolidae, Laniidae, Passeridae, Fringillidae, Emberizidae). Zool. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 51: 403 – 433.

SVENSSON, L. (1975): Idendificationsguide zo European Passerines. Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm.

WESTPHAL, D. (1981): Zur Varibilität von Körpergewicht und Flügellänge des Grünling (*Carduelis chloris*) in Berlin. Vogelwarte 31: 94 – 101.

Anschrift der Verfasser: Rudolf Dehner, Schöntaler Berg 10, 97996 Niederstetten. E-Mail: rudidehner@gmx.de.

,

Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, 97996 Niederstetten. E-Mail: w.dornberger@t-online.de.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 30-31

Autor(en)/Author(s): Dehner Rudolf, Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Beitrag zur Biometrie von Grünfink Chloris chloris, Fichtenkreuzschnabel Loxia curvirosta und Girlitz Serinus serinus 30-35